Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 26 766
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Herbert Mohr (AfD)

vom 21. Februar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Februar 2021)

zum Thema:
Renaturierung und Sanierung des Wilhelmsruher Sees

und **Antwort** vom 03. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Mrz. 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Herbert Mohr (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26766
vom 21. Februar 2021
über Renaturierung und Sanierung des Wilhelmsruher Sees

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:
Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Pankow von Berlin um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend gekennzeichnet widergegeben.

Frage 1:

Wie viel Hektar umfasst der Wilhelmsruher See (Ententeich), wie viel Kubikmeter Wasser fasst er, welche Ausdehnung hat er in Ost-West- und in Nord-Süd-Richtung und welche maximale Tiefe hat der See?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Die Seegröße beträgt ca. 0,83 ha. Die Ausdehnung in Ost-West-Richtung beträgt rund 100 m, in Nord-Süd-Richtung rund 87 m. Die maximale Wassertiefe beträgt ca. 1,5 m.“

Frage 2:

Das Bezirksamt Pankow teilte im Juni 2020 mit: „Aktuell wird für die Sanierung des Wilhelmsruher Sees eine Vergabe zu Planungsleistungen als Vorbereitung für die bauliche Umsetzung bearbeitet.“ (Drs. 18/23700)
Wie ist der aktuelle Sachstand?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Die Vergabe ist öffentlich auf der Vergabeplattform des Landes Berlin ausgeschrieben.“

Frage 3:

Das Bezirksamt teilte mit: „Die Entwurfsplanung soll noch in diesem Jahr [2020] fertiggestellt werden.“ Wurde die Entwurfsplanung fertiggestellt? Wenn ja, wann? Wenn nicht, warum nicht?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Aufgrund des eingeschränkten Dienstbetriebs infolge der Corona-Pandemie wurde die Entwurfsplanung noch nicht fertig gestellt.“

Frage 4:

Staatssekretär Tidow teilte im August 2020 nach Rücksprache mit dem Pankower Bezirksamt mit: Nach Stand der Dinge könne 2021 mit der Sanierung begonnen werden. Wann wird mit der Sanierung begonnen?

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Wann genau mit der Sanierung begonnen wird, kann zum aktuellen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Ein Zeitplan wird im Rahmen der Vergabe erstellt. Vermutlich wird 2022 mit der Sanierung begonnen.“

Frage 5:

Die Morgenpost schrieb im August 2020: „Zum Zweck der Renaturierung liegen seit 2019 zwar 1,1 Millionen bereit. Wann Anwohner aber den entsprechenden Gegenwert sehen werden und das Projekt zum Abschluss kommt? Es bleibt auch ein Jahr nach der Geldbeschaffung unbekannt.“ Wann soll das Projekt der Sanierung des Wilhelmsruher Sees zum Abschluss kommen?

Antwort zu 5:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Eine Zeitplanung wird im Rahmen der Vergabe erstellt. Zunächst wird die Renaturierung des Sees durchgeführt, erst im Anschluss daran kann die Gestaltung der Grünanlage (z.B. Wegebau) beginnen. Die Baumaßnahmen ziehen sich vermutlich bis 2024.“

Frage 6:

Schlamm vom Grund abzutragen, soll nur eine Maßnahme darstellen. Welche Maßnahmen müssen für den Wilhemsruher See in der Planungsphase, Untersuchungsphase und in der Realisierungsphase ergriffen und umgesetzt werden? Bitte um chronologische Darstellung aller Maßnahmen. Wie viel Zeit benötigen die einzelnen Maßnahmen (schätzungsweise)?

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Nach einer (Teil-)Entschlammung erfolgt die Ufergestaltung. Im Anschluss daran die Gestaltung der Grünanlage. Zudem werden Maßnahmen hinsichtlich der Verbesserung der Wasserquantität bzw. des Wassermanagements im Rahmen der Vergabe geprüft und es wird ein Monitoring vor, während und nach der Renaturierung geben."

Frage 7:

Worauf beruht die Kostenplanung über 1,1 Millionen Euro? Wofür werden die 1,1 Millionen Euro konkret verwendet, inwieweit sind die Mittel bis zum Projektabschluss übertragbar? Bitte um Aufschlüsselung.

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„- „Monitoring Wasserkörper
- Monitoring Grundwasserkörper
- Wassermanagement/ Wasserspeisung
- Gewässergüteverbessernde Maßnahmen/ Nährstoffreduzierung
- Entschlammung
- Ufergestaltung
- Wegebau
- Spielplatzsanierung

Die Kostenschätzung für die einzelnen Maßnahmen wurden im Rahmen eines fachlichen Gutachtens zusammengestellt. Die Mittel sind bis zum Projektabschluss übertragbar."

Frage 8:

Welche Mittel wurden bereits verausgabt und welche konkreten Maßnahmen wurden mit welchem Erfolg durchgeführt? Wofür wurde die 2015 bereitgestellte Anschubfinanzierung in Höhe von 200.000 Euro verwendet?

Antwort zu 8:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Bislang wurden etwa 160.000 € der Anschubfinanzierung verausgabt für folgende, für eine Renaturierung notwendigen Voruntersuchungen:
- Sanierungskonzept: Grundlagenermittlung und Maßnahmenempfehlung
- Konzeptionelle Vorüberlegungen zur Sanierung des Sees
- Abschlussbericht zu den Untersuchungen am Wilhelmsruher See – Rahmenbedingungen der Sanierung des Gewässers
- 2 Sachstandsberichte zur Gefahrenanalyse zum Wilhelmsruher See
- Grundwasserströmungsmodell
- Gutachten zur Ufereinfassung
- Detailuntersuchungen Altlasten
- Vermessung der Grünanlage
- Untersuchungen des Grundwassers, des Oberflächenwassers und des Sediments

Zudem wurde Trinkwasser eingeleitet, sodass der Wasserspiegel zeitweise um einige cm angehoben werden konnte. Außerdem wurden rund 20 m² schwimmende Röhrichtinseln in

den See eingebracht, um Anwuchserfolge für Röhricht bei den gegebenen Voraussetzungen zu beobachten.“

Frage 9:

Die Uferbefestigungen bereiteten der Bürgerinitiative große Sorgen, Gefährdungen von Kindern müssten minimiert werden, die Standfestigkeit müsse verbessert werden, weil einzelne Bereiche ausgespült und erodiert sind. Wie gestaltet sich die Uferbefestigung derzeit und wie soll sie verändert werden? Sollen die Betonkanten entfernt werden?

Antwort zu 9:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Aktuell besteht die Uferbefestigung aus einer Betonmauer als Einfassung sowie 3 Terrassen. Die Betoneinfassung soll teilweise entfernt werden und durch ein naturnäheres, abgeflachtes Ufer ersetzt werden. Zudem sind eine Sanierung der Terrassen und die Neuschaffung von Sitzstufen am Westufer geplant.“

Frage 10:

Das Bezirksamt Pankow teilt im Juni 2020 mit: „Für den Teil des Gewässerbaus und damit zusammenhängende Maßnahmen ist das Umwelt-und Naturschutzamt zuständig, für die Gestaltung der umgebenden Grünanlage sowie die Spielplätze das Straßen-und Grünflächenamt.“ (Drs. 18/23700)

Antwort zu 10:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Das ist richtig.“

Frage 11:
Welche Maßnahmen werden zur Aufenthaltsqualität im Uferbereich durchgeführt?

Antwort zu 11:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Geplant sind eine Sanierung der Terrassen, die Neuschaffung von Sitzstufen am Westufer sowie eine u.a. optisch ansprechende Bepflanzung der Ufer.“

Frage 12:

Das Bezirksamt teilte am 4. September 2020 mit: „Es hat sich zudem ein potenzieller Käufer für das Grundstück mit dem darauf befindlichen Altlastenschaden gefunden, der durch die Untersuchungen am Wilhelmsruher See entdeckt wurde. Mit dem Kauf und der Bebauung des Grundstücks geht eine Verpflichtung zur Sanierung des Schadensherdes und des Grundwassers einher, um den weiteren Zustrom von belastetem Grundwasser zum See zu unterbinden.“
a.) Um welches Grundstück handelt es sich? In welcher Entfernung liegt es zum Wilhemslruher See? In wessen Eigentum befindet sich das Grundstück?
b.) Welchen Wert hat das Grundstück, besteht Baurecht und wer ist der Interessent?
c.) Welche Art von Altlastschaden besteht? Welche Art von Belastung trägt der Zustrom zum See?
d.) Auf welcher Rechtsgrundlage ist der neue Eigentümer zur Beseitigung des Schadensherdes verpflichtet? Unter welchen Umständen könnte der Bezirk die Beseitigung des Schadensherdes in Ersatzvornahme leisten?

Antwort zu 12:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Es handelt sich um ein Grundstück in der Tollerstraße, etwa 30 m vom Wilhelmsruher See entfernt. Bei dem Schaden handelt es sich um eine Boden- und Grundwasserbelastung mit leichtflüchtigen halogenierten Kohlenwasserstoffen (LHKW). Diese Belastungen resultieren aus der ehemaligen gewerblichen Nutzung als chemische Reinigung. Es wurden Maximalkonzentrationen bis zu 129 mg/kg LHKW im Boden und 28,6 mg/l im Grundwasser festgestellt.
Das Grundstück wurde von einer Interessengemeinschaft mit dem Ziel einer Wohnbebauung gekauft. Die Baugenehmigung wurde im Dezember 2020 erteilt. Auf Grundlage einer am 17.08.2020 unterzeichneten Sanierungsvereinbarung hat sich der Vorhabenträger verpflichtet, innerhalb von sechs Monaten nach Vorliegen der Baugenehmigung mit den Sanierungsmaßnahmen zu beginnen."

Frage 13:

Das Bezirksamt teilte am 4. September 2020 mit: „Mit der Sanierung des Grundstücks kann dann auch die Sanierung des Sees und der umgebenden Parkfläche umgesetzt werden. […] Maßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt am See vor der Grundstücksanierung werden als wenig nachhaltig und effizient betrachtet." Wie sind diese Aussagen zu verstehen? Wird der Beginn der Sanierung des Sees an die Fertigstellung der Sanierung des Grundstücks gebunden?

Antwort zu 13:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Der genaue Zeitplan mit der Abfolge der Maßnahmen wird im Rahmen der Vergabe der Planungsleistungen ermittelt. Um sicherzugehen, dass eine Schadstoffmobilisierung vermieden wird, ist eine Sanierung des Sees erst nach der Quellsanierung zu beginnen. Die Quellsanierung wird dieses Jahr abgeschlossen. Weitere auf dem Grundstück laufende Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen können parallel zur Seesanierung laufen."

Frage 14:

Das Bezirksamt teilte am 4. September 2020 mit, dass „der See im Rahmen einer Entschlammung vielleicht wieder trockengelegt wird". Wie ist diese Aussage zu verstehen? Ist eine Trockenlegung eine mögliche Konsequenz oder eine mögliche Handlungsoption?

Antwort zu 14:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Es gibt verschiedene Entschlammungsarten. Bei einer Trockenbaggerung wird das Seewasser abgepumpt, um den trockenen Schlamm auszubaggern und zu entsorgen. Bei einer Nassbaggerung wird das Wasser-Schlamm-Gemisch ausgebaggert und an Land getrocknet bzw. zur Entsorgung gebracht. Bei einer Spülbaggerung wird von einem schwimmenden Gerät aus der Schlamm abgesaugt und anschließend entwässert. Welches Verfahren zum Einsatz kommt, wird sich im Rahmen der zu vergebenden Planungsleistungen ergeben."

Frage 15:

Wie viele Firmen, die die notwendige Fachexxpertise zur Durchführung der Maßnahmen mitbringen, gibt es bzw. gibt es genügend Firmen oder bestehen Schwierigkeiten, zu den geplanten Kosten Auftragsnehmer zu finden?

Antwort zu 15:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Die Vergabe zur Renaturierung erfolgt öffentlich. Wie viele geeignete Firmen Angebote einreichen, ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht vorauszusagen."

Frage 16:

Welche Firmen wurden und werden bezüglich der Renaturierung des Wilhelmsruher Sees mit welchen Aufträgen in welcher finanziellen Höhe betraut? Von welchen Firmen und in welcher finanziellen Höhe lagen Alternativangebote vor? Wann erfolgten Ausschreibungen bzw. sollen Ausschreibungen erfolgen?

Antwort zu 16:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„In der Vergangenheit wurden zahlreiche Gutachten und Untersuchungen beauftragt, u.a. das Büro für Ingenieurbiologie, Umweltplanung und Wasserbau Kovalev & Spundflasch, Büro Wassmann, Rauch Consult-Gesellschaft für Standortentwicklungs- und Umweltberatung mbH, GTPro Geotechnologie GmbH, BRB Boden Recycling Beton, Benau und IGB - Ingenieurbüro für Grundwasser und Boden GmbH.
Die Ausschreibung für die Planung der Renaturierung des Sees erfolgt öffentlich und läuft aktuell noch, sodass noch keine Firma ausgewählt wurde.
Welche Firmen zukünftig mit der Renaturierung beauftragt werden, ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht zu beantworten."

Frage 17:

Welche öffentlichen Stellen sind in Planung, Untersuchung und Realisierung eingebunden? Inwieweit sind beispielsweise das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) oder die FU einbezogen?

Antwort zu 17:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Eingebunden werden u.a. die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie die Berliner Wasserbetriebe.
Das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) oder die FU wurden bislang nicht einbezogen."

Frage 18:

Was ist das erklärte Ziel der Maßnahmen am Wilhelmsruher See? Welche spätere Nutzung oder Teilnutzung soll möglich sein und welche Nutzung oder Teilnutzung wird ausgeschlossen (Baden, Wassersport, Hundeauslauf, Angeln, Gastronomie, Verwendung als Löschteich etc)

Antwort zu 18:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Ziele der Maßnahmen sind die Verbesserung der Gewässerqualität, -quantität und -strukturgüte, die naturnahe Gestaltung des Ufers, die Förderung des Arten- und Biotopschutzes, die Senkung der Trophiestufe, die Herstellung stand- und verkehrssicherer Uferböschungen zur Nutzungssteigerung des Sees als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie zur Verbesserung der Erholungsqualität der ortsansässigen Bevölkerung.
Das Gewässer als Teil eines Landschaftsschutzgebietes soll insbesondere dem Naturhaushalt dienen.
Das Baden sowie unangeleintes Umherlaufenlassen von Hunden ist gesetzlich verboten (s. Grünanlagengesetz, Schutzgebietsverordnung). Eine Nutzung des Gewässers für Wassersport, Angeln, als Löschteich u.ä. ist aufgrund der schwierigen Vereinbarkeit mit dem Naturschutz nicht vorhergesehen."

Frage 19:

Welche Anregungen und Wünsche hat der „Arbeitskreis Wilhlemsruher See" / Leben in Wilhelmsruh e. V. eingebracht? Welche dieser Anregungen und Wünsche werden erfüllt und welche nicht?

Antwort zu 19:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Die letzten Treffen mit dem Arbeitskreis hatten einen vorwiegend informativen Charakter. Bei der Gestaltung der Grünanlage wird es eine Bürgerbeteiligung geben, bei der Anregungen und Wünsche geäußert werden können."

Frage 20:

Früher konnten Angler im Wilhelmsruher See Gründlinge und Bitterlinge fangen. Seit der Verschlechterung der Wasserqualität wurden im Wilhelmsruher See immer wieder tote Fische ans Ufer geschwemmt. Wie gestaltet sich die Flora und Fauna des Sees? Welche Arten leben hier? Welche submerse Wasserpflanzen, Schwimmblattpflanzen und emerse Pflanzen gibt es?

Antwort zu 20:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Das Gewässer gestaltet sich als eher artenarm.
Bei der letzten Fischkartierung (2013) wurden im Wilhelmsruher See Giebel, Sonnenbarsche, Plötzen, Gründlinge, Rotfedern und Goldfische gefunden. Zudem wurden aktuell Koikarpfen gesichtet.
Submerse Makrophyten kommen nicht vor, als emerse Wasserpflanzen treten die Seerose und Teichrose auf.
Die Bodenzone des Sees ist mit benthisch lebenden Mikroorganismen nahezu unbesiedelt."

Frage 21:

Gibt es Best-Practice-Beispiele, an denen sich die Renaturierungs- und Sanierungsmaßnahmen für den Wilhelmsruher See orientieren (können)?

Antwort zu 21:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Jedes Gewässer ist individuell zu betrachten. Insbesondere aufgrund des Altlastenschadens am Wilhelmsruher See sind Beispiele anderer Maßnahmen nicht direkt übertragbar."

Frage 22:

Welche Gutachten und Untersuchungen des Wilhelmsruher Sees wurden in Auftrag gegeben, von wem wurden sie durchgeführt und welches Ergebnis hatten die Untersuchungen? Bitte um Übermittlung der Gutachten

Antwort zu 22:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„- Sanierungskonzept: Grundlagenermittlung und Maßnahmenempfehlung
- Konzeptionelle Vorüberlegungen zur Sanierung des Sees
- Abschlussbericht zu den Untersuchungen am Wilhelmsruher See – Rahmenbedingungen der Sanierung des Gewässers
- 2 Sachstandsberichte zur Gefahrenanalyse zum Wilhelmsruher See
- Grundwasserströmungsmodell
- Gutachten zur Ufereinfassung
- Detailuntersuchungen Altlasten
- Vermessung der Grünanlage
- Untersuchungen des Grundwassers, des Oberflächenwassers und des Sediments."

Für die Übermittlung von Gutachten bittet der Senat, sich direkt an das Bezirksamt zu wenden.

Frage 23:

Wie stellt sich die Wasserqualität des Wilhelmsruher Sees dar? Bitte um Angabe von Messwerten. Was wird zur Verbesserung der Wasserqualität unternommen?

Antwort zu 23:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Die Wasserqualität stellt sich als nicht gut dar. Der Zustand wird als hypertroph eingestuft. Es gibt sehr hohe Nährstoffgehalte (Gesamtphosphor bis zu 500 µg/L), sehr hohe pH-Werte von 8-10, geringe Sichttiefen von unter 10 cm und Sauerstoffübersättigungen infolge hoher Algenentwicklung."

Frage 24:

Wie hat sich die Nährstoffkonzentration im Wilhelmsruher See entwickelt, was sind die Gründe dafür, welche Rolle spielen Laub, Äste und Brotreste dabei, wie wird der See dadurch belastet und wie soll dem Problem hoher Nährstoffkonzentration dauerhaft begegnet werden? Ist z.B. ein Rückschnitt der Bepflanzung in Ufernähe oder eine regelmäßige Laubentsorgung geplant?

Antwort zu 24:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Hohe Nährstoffkonzentrationen bei Fehlen eines Zu- oder Abflusses durch verschiedene Einträge (z.B. atmosphärisch oder anthropogen bedingt) belasten viele Gewässer, insbesondere urbane, stehende Kleingewässer.
Laub, Äste und Brotreste können sich nachteilig auf das Gewässer auswirken, wenn sie nicht vollständig abgebaut werden können. Die Folge sind hohe Nährstoffkonzentrationen. Die Nährstoffkonzentration im Wilhelmsruher See nimmt immer mehr zu. Maßnahmen zur Reduzierung von Biomasseeintrag werden im Rahmen der Vergabe geprüft."

Frage 25:

Die „Pankower Früchtchen" haben Hinweisschilder erstellt, um auf die schädlichen Auswirkungen des Entenfütterns hinzuweisen. Warum wird das Entenfüttern am Wilhelmsruher See nicht verboten?

Antwort zu 25:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Das Einbringen von Stoffen ins Gewässer bzw. die Verunreinigung des Gebiets ist verboten. Verbotstatbestände wie unangeleintes Ausführen von Hunden werden am Wilhelmsruher See ebenso missachtet und es mangelt an Personal, um Ordnungswidrigkeiten zu verfolgen.
Bei vielen Bürgern stößt das Hinweisschild auf positive Reaktionen und mehr Verständnis als ein Verbotsschild."

Frage26:

Das Bezirksamt teilte am 4. September 2020 mit: „Die letzte ‚Laubsammelaktion' am See zum Austrag von Nährstoffen durch abgestorbenes Material hat gezeigt, dass die Unterstützung nur sehr spärlich ausfiel." Was sind diese ‚Laubsammelaktionen' und welche Rolle kommt ehrenamtlicher Tätigkeit bei der Verbesserung der Wasserqualität zu?

Antwort zu 26:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Bei der „Laubsammelaktion" in Zusammenarbeit mit den Pankower Früchtchen wollten Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, Laub vom Gewässerrand in vom Straßen- und Grünflächenamt bereitgestellten Containern zu entsorgen."

Frage 27:

Das Bezirksamt teilte am 4. September 2020 mit: „zudem wird eine großflächige Räumung der Gewässersohle ebenfalls im Rahmen der Restaurierung angestrebt." Soll die Räumung der Gewässersohle punktuell oder vollständig erfolgen und wann und welcher Höhe werden dafür Mittel benötigt?

Antwort zu 27:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Die Räumung der Gewässersohle erfolgt als Vorarbeit zur Entschlammung. Eine Kostenschätzung liegt dafür noch nicht vor."

Frage 28:

Die massenhafte Vermehrung von Blaualgen wird inzwischen mit Ultraschall unterbunden. Wie funktioniert dieses Verfahren und was kostet es? Wie stark sind der Algenbefall und die Belastung mit Schwebstoffen und was sind die Ursachen dafür? Welche dauerhaften Maßnahmen müssen unternommen werden und welche Maßnahmen werden derzeit durchgeführt?

Antwort zu 28:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Blaualgen haben Schwimmblasen, um damit an die Oberfläche treiben zu können. Mit den speziellen Ultraschallwellen, die im Wasser verbreitet werden, werden diese Schwimmblasen zerstört, den Blaualgen fehlt der Auftrieb, sie sinken zu Boden und sterben ab.
Es gibt ein Algenmassenaufkommen und starke Trübungen des Wassers. Die Ursache liegt in den hohen Nährstoffkonzentrationen. Es werden immer wieder verschiedene Maßnahmen wie Entschlammungen, Nährstofffällungen oder der Einsatz dauerhafter, kostspieliger Wasseraufbereitungsanlagen nötig sein."

Frage 29:

Das Bezirksamt teilte am 4. September 2020 mit: „Weitere Maßnahmen wie Pflanzungen oder eine mögliche Behandlung des Wasserkörpers zum jetzigen Zeitpunkt könnten durch die eigentliche ‚große' Restaurierung des Sees wieder zunichtegemacht werden." In welchem Planungsabschnitt sollen Pflanzungen vorgenommen werden? Welchen Zweck erfüllen die im September 2019 eingebauten schwimmenden Röhrichtinseln, die im September 2019 eingebaut wurden?

Antwort zu 29:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Pflanzungen werden erst nach der Entschlammung und Renaturierung des Ufers vorgenommen. Die Röhrichtinseln dienen der Senkung des Nährstoffgehalts durch Einbau von Nährstoffen in der Biomasse, der Optimierung der Sauerstoffversorgung, als Nahrungsquelle und Baumaterial. Sie bieten Unterschlupfmöglichkeiten für Jungfische und die Jungbrut und helfen die Selbstregulierungskräfte des Gesamtsystems intakt zu halten. Unter Wasser bzw. im Wurzelraum bilden Mikroorganismen eine sehr große aktive Oberfläche („Biofilm"), die ebenfalls einen Beitrag zur Verbesserung der Wassergüte leistet.
Auch die Ausbreitung von Algen kann bei einer intakten Röhricht- und Ufervegetation eingeschränkt und vermindert werden.
Es wurde probehalber an einer kleinen Fläche von rund 20 m² getestet, welche Arten sich wie bei der Gewässerqualität entwickeln und wie der Fraßdruck durch Wasservögel ist."

Frage 30:

Wie ist die Grundwassersituation? Nach welchem Berechnungsverfahren wurde das Grundwasserströmungsmodell erstellt und welche Erkenntnisse wurden gewonnen? Aus welcher Grundwasserströmung speist sich der See?

Antwort zu 30:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Für das Grundwasserströmungsmodell wurde die Modellierungssoftware Visual ModFlow verwendet. Für die Erstellung des hydrogeologischen Konzeptmodells und das darauf aufbauende numerische Modell wurden diverse Kartenwerke und räumliche Daten verwendet. Das resultierende Grundwasserströmungsmodell kann unter anderem zur Variantenberechnung von hydraulischen Sicherungsmaßnahmen, Massenbilanzierung sowie in-situ-Sanierung in Bezug auf das Altlastengrundstück herangezogen werden. Die Modellergebnisse weisen einen durch Evaporationsvorgänge dominierten Wasserhaushalt des Sees nach. Mit großer Wahrscheinlichkeit befindet sich südwestlich des Wilhelmsruher Sees eine Grundwasserscheide, wodurch das hydrodynamische System relativ anfällig für externe Beeinflussungen der Hydrodynamik ist, was sich lokal auf die Grundwasserfließrichtung auswirken kann.“

Frage 31:

Den Beschluss, eine Renaturierung des Wilhelmsruher Sees prüfen zu lassen, fasste die BVV Pankow bereits im Jahr 2007. Warum hat sich die Realisierung des Projekts insgesamt so lange herausgezögert? Welche Probleme und Herausforderungen sehen die Gutachter, die ausführenden Unternehmen usw?

Antwort zu 31:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Die Schwierigkeiten liegen insbesondere in dem speziellen Fall der Altlastenkontamination. Zudem gab es personelle Engpässe im Bezirksamt Pankow.“

Frage 32:

Mit Beschluss vom 17.09.2014 hatte die BVV das Bezirksamt beauftragt, ein Sanierungskonzept zu erstellen und dabei die Belange der Wilhelmsruher zu berücksichtigen. Das Gutachten wurde am 12. März 2015 im zuständigen BVV–Ausschuss öffentlich vorgestellt. Bitte um Übermittlung.

Antwort zu 32:

Für die Übermittlung von Gutachten bittet der Senat, sich direkt an das Bezirksamt zu wenden.

Frage 33:

Durch Bodenaushub entstanden hat der See keinen natürlichen Zufluss. Im Juni 2019 wurde eine Wassereinleitung vorgenommen. In welcher dauerhaften Weise muss bzw. müsste Wasser zugeleitet werden?

Antwort zu 33:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Eine Zuleitung kann durch Trink-, Grund- oder Niederschlagswasser erfolgen, wobei nur letzteres eine nachhaltige Lösung darstellen kann."

Frage 34:

Das Bezirksamt Pankow teilte am 4. September 2020 zum Wilhelmsruher See mit: „Maßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt am See vor der Grundstücksanierung werden als wenig nachhaltig und effizient betrachtet. So birgt beispielsweise ein Brunnenbau zur Speisung des Sees mit Grundwasser zur Anhebung des Wasserspiegels die Gefahr, Schadstoffe in den See einzuleiten und ihm damit noch weiter zu schaden." Warum?

Antwort zu 34:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Da im anströmenden Grundwasser Schadstoffe festgestellt wurden, könnten diese durch die Förderung von Grundwasser den See negativ beeinflussen."

Frage 35:

Welche weiteren dauerhaften Maßnahmen zur Pflege des Sees müssen nach Projektabschluss durchgeführt werden, um ein „Umkippen" zu vermeiden und welche Kosten sind damit jährlich verbunden? Welche regelmäßige Gewässerunterhaltung ist nach der Sanierung durchzuführen?

Antwort zu 35:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Dies wird aus der zu vergebenden Planungsleistung hervorgehen."

Frage 36:

Das Bezirksamt Pankow teilte am 4. September 2020 zum Wilhelmsruher See mit: „Die Ursache für den niedrigen Wasserstand liegt in den klimatischen Verhältnissen, d.h. der starken Verdunstung bei einem gleichzeitig defizitären Niederschlagsdargebot." Inwiefern ist dies ein allgemeines Problem? Wie hat sich der Wasserstand bei den ab- und zuflussfreien Gewässern in Berlin entwickelt?

Antwort zu 36:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Es handelt sich hierbei um ein allgemeines Problem. Viele Gewässer in Berlin sind in den letzten Jahren sogar völlig trockengefallen."

Berlin, den 03.03.2021

In Vertretung

Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz